

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 21 (1903)
Heft: 247

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester „ 8.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abbestellt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an Fr. 6.
2^{es} semestre „ 8.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgzeile (für das Ausland 35 Cts.)

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)

Inhalt — Sommaire

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften. — Bilans de compagnies d'assurances. — Commerce de l'horlogerie au Japon en 1902 (fin). — Schiffsverkehr durch den Suezkanal 1902. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Die Gesellschaft bezeichnet folgende Rechtsdomizile:

Herren Alph. Trincano & Cie. in Bern, Hirschengraben 4, für den Kanton Bern.
Herr Fernand Macherel, Sekretär, in Freiburg, für den Kanton Freiburg.
Herrn Felder, Uhrmacher, in Sissach, für den Kanton Basel-Land.
Isidoro Antognini, Expéditeur, in Chiasso, für den Kanton Tessin.
Bern, den 16. Juni 1903.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft.

Die General-Bevollmächtigten für die Schweiz:
Alph. Trincano et Cie.

(D. 60)

Oberrheinische Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Unter Aufhebung des bisherigen verzeigt die Gesellschaft das Rechtsdomizil für den Kanton Appenzel I.-Rh. bei Herrn Karl Wild in Appenzel, Basel, den 18. Juni 1903.

Die Generalbevollmächtigten für die Schweiz:

Schmidt & Staehelin.

(D. 62)

„GERMANIA“, Compagnie anonyme d'assurances sur la vie, à Stettin.

Nos domiciles juridiques ont été transférés:

Pour le Canton de Fribourg à M. Antoine Villard, notaire, à Fribourg
» Canton de Vaud à M. Georges Hipp, agent, rue de Bourg, 33, à Lausanne.
» Canton du Valais à M. Wendelin Erpen, agent, à Thormen-Brigue.
Zürich, le 18 juin 1903.

Bureau central de la „Germania“ pour la Suisse:

K. Lindt.

(D. 63)

„GERMANIA“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Unter Aufhebung der bisherigen werden die Rechtsdomizile unserer Gesellschaft hiermit verzeigt:

Für den Kanton Bern bei Herrn H. Lindt, Fürsprecher, Neugasse 8, in Bern.
Für den Kanton St. Gallen bei Herrn J. Roggwiller-Diethelm, Kaufmann, in Flawil.
Zürich, den 18. Juni 1903.

Zentralbureau der „Germania“ für die Schweiz:

K. Lindt.

(D. 64)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1903. 19. Juni. Inhaber der Firma **J. Kaegi-Strasser** in Seelmatten-Turbenthal, ist Jakob Kaegi-Strasser, von Ruppen-Turbenthal, in Seelmatten-Mech. Stickerei.

19. Juni. Die Firma **Camillo Gambotto** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 83 vom 13. März 1899, pag. 331), wird infolge Wegzuges des Inhabers, unbekannt wohin, von Amteswegen gelöscht.

19. Juni. Die Firma **Stierli & Schwarzenbach** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 53 vom 12. Februar 1903, pag. 209) — Gesellschaften: Jakob Stierli und Fanny Schwarzenbach-Vogel — wird infolge Konkurses über diese Kollektivgesellschaft von Amteswegen gelöscht.

20. Juni. In der Firma **D. Wieser & Cie** in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 374 vom 20. Oktober 1902, pag. 1493) ist die Prokura des Fidele Maguin infolge dessen Austrittes aus dem Geschäftes erloschen.

20. Juni. Die Firma **A. Bretscher** in Langnau a. A. (S. H. A. B. Nr. 117 vom 8. November 1888, pag. 889) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Witwe Wilhelmina Carolina Bretscher, geb. Daniele, Alfred Bretscher und Carl Bretscher, alle von und in Langnau a. A., haben unter der Firma **A. Bretscher's Erben** in Langnau a. A. eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 22. Juli 1902 ihren Anfang nahm und die Aktiven und

Passiven der erloschenen Firma **«A. Bretscher»** übernimmt. Spezerei- und Manufakturwarenhandlung. Neue Doristrasse.

20. Juni. **Bank in Winterthur** (Banque de Winterthur) in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 379 vom 24. Oktober 1902, pag. 1513). Infolge Hinschiedes des Emil Ferber, I. Vizedirektor, und Rücktrittes des Fritz Ammann, II. Vizedirektor, werden deren Unterschriften am 16. Juni 1903.

20. Juni. Inhaberin der Firma **M. Hauser-Denzler** in Ober-Urdorf ist Marie Hauser, geb. Denzler, von Wädenswil, in Ober-Urdorf. Bäckerei und Konditorei; Mehl- und Krüsschhandel.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1903. 20. Juni. Die Firma **Trüßel & Cie** in Bern (S. H. A. B. 1896, pag. 1147) widerruft die an Fritz Trüßel erteilte Prokura.

Bureau Biel.

20. Juni. Die Firma **J. Mürner** in Biel (S. H. A. B. Nr. 445 vom 12. Dezember 1901) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bureau de Saïnelégier (district des Franches-Montagnes).

6 juin. Le chef de la maison **Joseph Jolidon**, à Montfaverger, est Joseph Jolidon, originaire de St-Brais, demeurant à Montfaverger. Genre de commerce: Vins et bière en gros. Bureau: à Montfaverger.

19 juin. La raison **H. Fröidevaux**, fournitures d'horlogerie, à Saïnelégier (F. o. s. du c. du 23 février 1883), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Romont (district de la Glâne).

1903. 18 juin. Le chef de la maison **Nouvelle Pharmacie Robadey**, à Romont (F. o. s. du c. du 17 mai 1898, page 619), Léon Robadey, pharmacien, change sa raison de commerce en celle de Pharmacie Robadey.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1903. 19. Juni. Unter der Firma **Kantonale Krankenkasse Wengia** gründet sich auf unbestimmte Zeit mit Sitz in Solothurn eine Genossenschaft, welche die gegenseitige Unterstützung ihrer Mitglieder in Krankheitsfällen zum Zwecke hat. Die Genossenschaft ist zu Verwaltungszwecken nach den einzelnen Ortschaften in Sektionen eingeteilt. Die Genossenschaftsstatuten sind am 19. April 1903 festgestellt worden. Mitglied der Genossenschaft kann jede Person werden, welche nicht unter 15 und nicht über 50 Jahre zählt, ein Eintrittsgeld je nach Alter von fr. 2—15 und monatliche Beiträge von fr. 1—2 entrichtet. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahme durch den Zentralvorstand. Der Austritt kann jederzeit stattfinden, durch schriftliche Anzeige an den betreffenden Sektionsvorstand zu Händen des Zentralvorstandes, oder durch Ausschluss. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen geschehen durch das Solothurner Tagblatt. Mit der «Kantonale Krankenkasse Wengia» ist eine Sterbekasse verbunden, welche besonders verwaltet wird und in welche jedes Mitglied pro Sterbefall 50 Cts. zu entrichten hat, wogegen den Angehörigen eines verstorbenen Mitgliedes bis auf weiteres ein Sterbegeld von Fr. 200 ausbezahlt wird. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung der Delegierten und der aus sieben Mitgliedern bestehende Zentralvorstand. Die rechtsverbindliche Unterschrift der Genossenschaft führen der Präsident, der Vizepräsident, der Kassier und der Aktuar des Zentralvorstandes kollektiv zu je zweien. Präsident des Zentralvorstandes ist: Isidor Schenker, Pedell in Solothurn; Vizepräsident: Gottfried Nestler, Schreiner in Derendingen; Kassier: Alfred Schärer, Schlosser in Zuchwil; Aktuar: Fritz Flückiger-Humm, Buchhalter in Solothurn. Die weiteren Mitglieder des Zentralvorstandes sind neben den obengenannten unterschreibungsberechtigten Mitgliedern: Fritz Sieber in Zuchwil, Ulrich Weyer in Gerlafingen, Joseph Vogt in Bettlach.

19. Juni. Die Kollektivgesellschaft **Jecker-Wirz u. Cie** in Solothurn (S. H. A. B. Nr. 245 vom 27. Juli 1899, pag. 988) hat sich infolge Austrittes eines Gesellschafters aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Kommanditgesellschaft «H. Jecker u. Cie» in Solothurn.

Hugo Jecker, Anna Jecker und Hans Jecker-Wirz, Konrads sel., alle von und in Solothurn, haben unter der Firma **H. Jecker u. Cie** in Solothurn eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1903 begonnen hat. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Jecker-Wirz u. Cie». Hugo Jecker und Anna Jecker sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Hans Jecker ist Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 20,000. Natur des Geschäftes: Manufaktur- und Weisswaren. Geschäftslokal: Barfüssergasse Nr. 37.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1903. 18 giugno. Proprietaria della ditta **Restaurant Pension Zoppi**, in Locarno, è Nina Zoppi, nata Antognoli, da Broglio, domiciliata in Locarno. Genere di commercio: Restaurant-pension e caffè-billard, in Piazza S. Antonio.

Genf — Genève — Ginevra

1903. 18 juin. Les suivants: **Emile Jacques**, de Genève, y domicilié, et **Paul-Jules Chevalier**, de Genève, domicilié à Plainpalais, ont constitué à Plainpalais, sous la raison sociale: **Jacques et Chevalier**, une société en nom collectif qui a commencé le 15 juin 1903. Genre d'affaires: Bijouterie-

fantaisie, et frappes en tous genres, avec enseigne et sous-titre: « Fabrique Rhône et Salève, Jacques et Chevalier ». Bureau: 4, Avenue de Lancy; Atelier: 5, Chemin Neuf de St-Jean (Petit-Saconnex).

18 juin. Les suivants: Charles-Louis Bonaccio, d'origine neuchâtoise, domicilié à Genève, et Charles-Marius Champendal, de Genève, domicilié à Carouge, ont constitué à Genève, sous la raison sociale: **Bonaccio et Champendal**, une société en nom collectif qui a commencé le 15 juin 1903. Genre d'affaires: Exploitation des levures de bière sèches des brasseries de Carouge. Bureau et locaux: Place Cornavin, 4.

18 juin. Suivant procès-verbal dressé par M^e Eugène Morand, notaire, à Genève, le 12 juin 1903, les actionnaires de la société anonyme ayant pour dénomination **Société pour l'exploitation du Kursaal de Genève**, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. des 18 avril et 11 mai 1903, pages 629 et 750), réunis le dit jour en assemblée générale, ont décidé la liquidation de la dite société, et chargé François Dural, Hippolyte Ducet, et Charles Bugnon, tous trois déjà inscrits comme administrateurs, d'opérer cette liquidation. Les liquidateurs seront valablement engagés par la signature de deux d'entre eux.

„L'UNION“, Compagnie d'assurances sur la vie humaine, à Paris.

Balance des écritures au 31 décembre 1902.

Débit.				Credit.	
fr.	ct.			fr.	ct.
10,000,000	—	Engagements des actionnaires.		10,000,000	—
37,627,456	87	Immeubles.		3,370,429	94
16,772,418	94	Fonds d'Etat français.		1,000,000	—
1,345,840	90	Emprunts des communes et départements français.		2,500,000	—
40,872,296	80	Valeurs ayant une garantie de l'Etat.		165,239	70
3,209,048	39	Valeurs françaises diverses.		109,806	93
474,797	95	Actions de la Banque de France.			
1,347,527	30	Valeurs des colonies françaises.			
19,429,006	35	Fonds d'Etats étrangers.			
2,758,643	57	Valeurs étrangères diverses.			
13,496,828	05	Placements hypothécaires et annuities.			
5,971,358	80	Avances sur polices d'assurances de la compagnie.			
1,130,328	—	Valeur des nues-propriétés et usufruits.			
79,540	—	Sommes dues par les réassureurs pour sinistres à régler.			
318,297	86	Solde des comptes ouverts chez divers banquiers et à la Banque de France.			
2,940	55	Effets à recevoir.			
1,025,727	08	Primes échues et non recouvrées.			
652,351	24	Intérêts échus et non encaissés.			
438,201	60	Loyers échus et non recouvrés.			
1,916,282	12	Espèces en caisse à Paris et dans les agences.			
25,326	02	Diverses compagnies d'assurances.			
1,000,003	55	Valeurs en dépôt (cautionnements des agents).	(B. 20)		
160,984,921	94				
		Capital social		10,000,000	—
		Réserve statutaire		3,370,429	94
		Réserve de bénéfices pour éventualités		1,000,000	—
		Réserve immobilière		2,500,000	—
		Réserve du personnel (fonds de retraite)		165,239	70
		Réserve du personnel (caisse de prévoyance)		109,806	93
		Réserves:			
		Pour risques en cours (réassurances non déduites)	fr. 147,080,433. 75		
		Des risques rétrocédés à divers réassureurs	7,485,143. —		
		Pour risques en cours (réassurances déduites)	fr. 139,595,290. 75	139,595,290	75
		Sinistres à régler		809,976	75
		Assurances échues et non réglées		703,886	20
		Arrérages échus et non réglés		54,592	15
		Loyers reçus d'avance		485,040	05
		Sommes dues aux assurés participants pour l'exercice courant		448,704	—
		Dividende dû aux actionnaires pour l'exercice courant (net d'impôts)		400,000	—
		Impôt sur le dividende		46,666	80
		Allocations dues à la direction et au personnel		69,109	65
		Cautionnements des agents		1,406,984	55
		Divers		176,493	95
		Solde créditeur du compte de profits et pertes		2,700	52
				160,984,921	94

Certifié conforme aux écritures:

Pour la compagnie,
Le directeur: **De Montferrand.**

THE MARINE, Insurance company Ltd., compagnie d'assurances contre les risques de transports.

Bilan au 31 décembre 1902.

Actif.				Passif.	
fr.	ct.			fr.	ct.
20,500,000	—	Obligations des actionnaires.		25,000,000	—
4,245,777	30	Fonds d'Etat anglais.		15,000,000	—
1,226,563	10	» » indiens.		1,049,117	50
2,668,661	05	» » de chemins de fer indiens.		10,980,804	15
2,817,831	35	» » coloniens.			
15,522,165	85	» » d'Etats étrangers et américains.			
4,060,062	50	» » de chemins de fer anglais.			
6,910,635	10	» » Divers.			
1,839,738	05	Immeubles.			
1,697,016	55	Primes dues et réassurances.			
1,750	—	Effets à recevoir.			
42,075	40	Débiteurs divers.			
497,145	40	Chef des banquiers.	(B. 38)		
152,029,421	65				
		Capital social		25,000,000	—
		Fonds de réserve		15,000,000	—
		Créditeurs divers		1,049,117	50
		Compte de profits et pertes		10,980,804	15
				52,029,421	65

Neuchâtel, le 8 juin 1903.

THE MARINE, Insurance company limited,
Direction particulière en Suisse: **Alf. Bourquin.**

Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Bilanz auf 31. Dezember 1902.

Aktiva				Passiva	
Mk.	Fl.			Mk.	Fl.
43,043	26	1) Kassenbestand.		100,000	—
414,750	—	2) Hypotheken und Grundschuldbriefe.		391,355	89
15,247	55	3) Guthaben bei Banken.		53,737	04
5,000	—	4) Guthaben auf zwei Lebensversicherungs-Policeen.		6,970	—
		5) Effektenbestand:		3,429	16
		Mk. 37,043.50; M. 36,500. Preuss. 3 1/2 % cons. Staatsanleihe 1892, 1897, 1898, 1902, gekauft mit Mk. 37,081.50, laut Kurs vom 31. Dezember 1902.		7,400	—
		» 47,891.04 fl. 27,800. Oesterreich. 4 1/2 % Silberrente, 1896, 1897, 1898, gekauft mit Mk. 48,135.50, laut Kurs vom 31. Dezember 1902.			
		6) Im folgenden Jahre fällige Zinsen, anteilig pro 1902.			
		7) Mobilien, abgeschrieben bis auf diesen Betrag.			
		8) Drucksachen pp. abgeschrieben.			
		9) Aussonstige bei General-Agenturen.			
		10) Kautions-Effekten-Konto.	(B. 37)		
		11) Bruchstück-Wert.			
592,806	69				
		1) Kapital-Reserve		100,000	—
		2) Prämien-Reserve		391,355	89
		3) Schaden-Reserve		53,737	04
		4) Kautions-Konto		6,970	—
		5) Sparfonds		3,429	16
		6) Pensionsfonds		7,400	—
		7) Gewinn-Saldo, zu verteilen:			
		a. Tantième	Mk. 3,739. 25		
		b. Zur Kapital-Reserve	10,000. —		
		c. Zur Prämien-Reserve	10,577. 48		
		d. Zum Pensionsfonds	3,000. —		
		e. Zum Sparfonds	2,598. 17	29,914	60
		Passiva nach der Gewinn-Verteilung:			
		1) Tantième	Mk. 3,739. 25		
		2) Kapital-Reserve	100,000. —		
		3) Prämien-Reserve	391,355. 07		
		4) Schaden-Reserve	53,737. 04		
		5) Kautions-Konto	6,970. —		
		6) Sparfonds	6,027. 33		
		7) Pensionsfonds	10,400. —		
			Mk. 592,806. 69	592,806	69

Brandenburg a. H., den 4. März 1903.

Das Direktorium:
Otto Mehnke, Generaldirektor.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Commerce de l'horlogerie au Japon en 1902.

(Rapport du consul général suisse à Yokohama, Mr. le Dr. Paul Ritter.)

II (fin).

Des erreurs se sont certainement glissées dans les chiffres relativement élevés concernant l'importation des montres françaises; la plupart d'entre elles, d'une valeur totale de presque 77,000 Yen, sont de provenance suisse.

Il en est de même des montres de prix, généralement en or, qui sont mentionnées sous la rubrique Angleterre. Ce sont des chronomètres, Deck-watches, etc. commandés à des maisons anglaises renommées, mais qui tirent elles-mêmes ces pièces de Suisse.

Les 3,757 montres finies figurant sous Allemagne pour une valeur de 4753 Yen sont une marchandise courante exécutée à l'exporte-pièce, montres livrées à 3 fr. environ et revendues à 3 fr. 50 à peu près.

Au Japon, comme en Europe, la France, l'Angleterre et l'Allemagne, ne sauraient faire concurrence à l'horlogerie suisse. Les Etats-Unis d'Amérique sont notre seul concurrent.

Après la guerre sino-japonaise, et jusqu'en 1898, le Japon constituait un merveilleux débouché pour les montres à bon marché de 5-9 Yen, que la Suisse seule arrive à produire. Chacun, même dans les classes inférieures, se procurait une montre de ce genre. Le marché en fut alors absolument saturé.

A côté de ce commerce considérable de montres à bon marché un autre prit pied lentôt, plus modeste à vrai dire, comprenant des montres de meilleure qualité achetées par les classes supérieures. L'article américain supplanta ici l'article suisse.

Le Japon a connu dès lors des années maigres. Les montres à bon marché trouvent aujourd'hui peu de requise — sans doute aussi pour les motifs indiqués déjà — et, frappées d'un droit de 25 %, sont vendues à meilleur compte que lorsque le droit comportait 5 % seulement.

Il est difficile d'établir des pronostics sur l'avenir de l'industrie horlogère au Japon. Le goût d'un peuple ne se modifie nulle part aussi rapidement, soumettant ainsi les marchandises aux caprices de la mode. J'ai constaté durant ces 10 dernières années, que les chronomètres demandés passaient alternativement comme proportions de la grandeur exagérée à la miniature.

Il est certain que la mode se désintéresse actuellement des montres. La Suisse arriverait peut-être à rentrer en ligne et à regagner le terrain conquis par les Etats-Unis en produisant sur le marché japonais des nouveautés de meilleure qualité.

Malgré le marasme des affaires, le besoin de luxe est impérieux chez le Japonais, besoin qui se manifeste essentiellement dans le vêtement et la nourriture. L'usage de l'Europe. On achète, par exemple, des étoffes bien supérieures à celles d'autrefois. La bicyclette constitue un autre article de luxe qui mérite d'attirer notre attention: plus, en effet, sa vente se développe, plus celle de l'horlogerie diminue. La classe moyenne, qui cultive spécialement le sport vélocipédique, renonce pour s'y livrer à tout achat qu'elle aurait précédemment effectué; elle n'hésite pas, pour se procurer une bicyclette, à sacrifier la montre jadis si désirée, la chaîne, les bagues et même, en cas de nécessité, la robe de soie.

Dans la triste année 1902, l'importation de bicyclettes américaines a augmenté de 300,000 Yen comparativement à 1901, somme qui correspond à peu près à la diminution constatée pour l'importation des montres durant la même époque.

Cette observation, toutefois, n'a pas pour but d'engager une fabrique européenne de vélocipèdes à tenter des affaires ici, attendu que les Américains dominent en maîtres sur ce marché.

L'importation de bicyclettes et tricycles a comporté en 1900: Yen 521,000 (dont Yen 512,000 d'Amérique); 1901: en 540,000 (dont Yen 530,000 d'Amérique); 1902: Yen 857,000 (dont Yen 829,000 d'Amérique).

Les Etats-Unis fournissent au marché, malgré un droit d'entrée de 25 %, des bicyclettes solides, avec pneumatiques de bonne qualité, à partir de 50 Yen (environ 130 fr.). L'Allemagne a vainement cherché à concourir. Les fabricants américains ne bénéficient à ce prix d'aucun autre profit que celui de débarrasser leur propre marché d'un excédant de marchandise. Ils ont, du reste, en ce domaine, comme en celui des montres, le grand avantage d'être plus rapprochés du Japon que les Européens. L'Amérique peut exécuter en 40 jours une commande qui nécessite trois mois pour l'Europe.

Un autre avantage pour les articles américains en général consiste dans le fait que nombre de Japonais se rendent annuellement en Amérique (12,000 environ doivent habiter San-Francisco), Japonais qui, une fois rentrés chez eux, continuent à consommer des marchandises américaines et à faire de la propagande en leur faveur. Ce n'est, du reste, pas au Japon seulement que l'on a constaté l'effet pernicieux du sport vélocipédique sur d'autres branches d'industrie. Les bijoutiers et joailliers se sont amèrement plaints de la répercussion sur leurs affaires de l'extension générale prise en Amérique par la bicyclette et, en Europe, les fabricants de pianos ont constaté également, de ce fait, une forte diminution de vente.

Pendules. Cette industrie, aujourd'hui en pleine prospérité, eut des débuts fort pénibles. Une première fabrique de pendules, modèle européen, fondée à Tokio en 1875, fut fermée, l'année même, vu son outillage insuffisant. Nouvel essai en 1879 à Tokio, également, essai qui ne réussit pas mieux que le premier.

En 1886, une fabrique s'ouvrit avec succès à Nagoya (province d'Aichi), de là cette industrie s'étendit à toute la province qui en est restée le centre avec Tokio où de nouvelles fabriques avaient surgi. La valeur des pendules fabriquées annuellement à Nagoya et à Tokio doit ascender à 500,000 Yen environ.

A la 5^e exposition nationale japonaise, actuellement ouverte à Osaka, les pendules de goût et à bon marché sont des mieux représentées. Le groupe de l'Aichi Clock Co^s comprenant 12 fabricants de la province d'Aichi, qui occupent 300 ouvriers environ, est tout particulièrement digne d'attention.

Il n'est pas étonnant, en conséquence, que l'importation soit en forte diminution. Elle est tombée de moitié en 1902 comparativement à l'année précédente et cesserait presque, entièrement si l'Allemagne n'arrivait à livrer ses pendules de la Forêt-Noire à un prix excessif de bon marché.

L'importation totale de pendules comporte en 1902: 64,692 pièces d'une valeur de Yen 91,727 contre en 1901: 118,118 pièces d'une valeur de Yen 170,954; dont Allemagne 53,610 pièces d'une valeur de Yen 65,339; Amérique 5636 pièces d'une valeur de Yen 19,040; Angleterre 90 pièces d'une valeur de Yen 3468; France 330 pièces d'une valeur de Yen 3314.

L'importation de pièces détachées, réduite de $\frac{1}{2}$, comporte: Amérique Yen 19,020 contre Yen 74,799 en 1901; Allemagne Yen 5328 contre Yen 18,366 en 1901; Angleterre Yen 543 contre Yen 1127 en 1901; France Yen 564 contre Yen 1016 en 1901; Suisse Yen 15 contre Yen 527 en 1901; Belgique Yen — contre Yen 156 en 1901. Total Yen 25,470 contre Yen 95,961 en 1901.

L'importation japonaise des pendules en Chine qui avait repris après la guerre sino-japonaise, a souffert à nouveau, vu la baisse de l'argent en Chine. Différentes petites fabriques ont dû fermer leurs portes, mais, néanmoins, l'exportation prend toujours plus d'extension, ainsi qu'il ressort du tableau suivant:

	1902		1901	
	pièces	d'une valeur de Yen	pièces	d'une valeur de Yen
Chine	41,923	124,339	56,256	161,208
Hongkong	32,141	72,538	29,610	68,939
Straits-Settlements anglais	17,169	42,643	—	—
Indes anglaises	318	1,096	13,500	30,748
Corée	2,054	5,712	3,881	12,807
Philippines	2,061	5,089	1,980	6,007
Asie-russe	634	1,909	492	1,509
Autres pays	1,267	3,065	763	1,927
Total	97,567	256,891	106,482	282,640

Instruments de musique européens. Le Japon fabrique avec succès des orgues, pianos et violons. Le développement de la civilisation donne, peu à peu, aux indigènes le goût de la musique occidentale. Il existe à Tokio, un conservatoire officiel, dont les professeurs sont, en majorité d'origine allemande. Si l'on mentionne le peu de compréhension de la musique qu'ont, à notre point de vue, les Japonais, dont l'instrument national, existant dans presque chaque maison consiste en une espèce de guitare plaintive et des plus rudimentaire, il est stupéfiant de constater les résultats auxquels est arrivée la dite école durant les quelques années écoulées depuis sa fondation.

Il y a 10 ans environ, la mode réclamait des boîtes à musique de fabrication suisse; aujourd'hui cet engouement n'existe plus.

Des instruments de musique, pianos notamment, destinés aux étrangers, vivant ici, ont été importés, surtout d'Allemagne (Yen 30,000), d'Amérique (Yen 15,000), et d'Angleterre (Yen 12,000). Les pianos sont fabriqués dans des conditions tenant compte de l'humidité du climat. Les marques les plus en vogue, sont: Blüthner, Otto, Rosenkranz & Pleyel.

Schiffsverkehr durch den Suezkanal 1902.

Flagge	1901		1902	
	Zahl	Bruttotonnen	Zahl	Bruttotonnen
Grossbritannien	2075	8,651,015	2165	9,333,996
Deutsches Reich	511	2,452,428	490	2,371,046
Frankreich	281	1,158,077	1274	1,174,086
Niederlande	230	709,548	218	727,948
Oesterreich-Ungarn	188	555,065	189	569,345
Russland	129	587,035	110	472,946
Japan	57	334,553	61	331,562
Italien	87	268,829	85	252,091
Spanien	35	155,974	80	188,157
Norwegen	47	102,796	41	100,730
Dänemark	20	76,178	14	55,702
Türkei	40	67,871	88	57,868
Vereinigte Staaten von Amerika	25	65,923	21	67,996
Griechenland	6	11,617	14	25,370
Belgien	4	7,036	—	—
Portugal	6	4,339	8	4,906
Schweden	4	2,729	7	8,284
Argentinien	1	1,777	—	—
Siam	1	531	2	1,172
Saravak	1	365	—	—
Aegypten	1	62	6	6,274
Zusammen	8699	15,163,238	8708	15,694,359

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.			
11 juin.	18 juin.	11 juin.	18 juin.
Encasse métall.	118,137,521	116,007,804	Circulat. de billets 614,378,680
Portefeuille	518,387,903	516,737,154	Comptes courants 66,684,638
			66,654,930

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

„UNION“ Genossenschaft für Erwerb u. Verwertung von Immobilien in ZÜRICH

Den am 1. Juli 1903 fällige Coupon Nr. 12 unserer Hypothekar-Obligationen wird kostenfrei eingelöst durch den **Schweiz. Bankverein** in Zürich, Basel und St. Gallen, sowie durch die **Schweiz. Kreditanstalt** in Zürich.

(1873)

Der Vorstand.

Kandersteg Hotel & Pension Bären. Saison Mai bis Oktober.

Herrliche, ruhige Lage in alpinem Klima. Zahlreiche Waldpromenaden. Exkursionsgebiet für Hochgehirnstouren. Komfortabel und behaglich eingerichtetes Haus. Elektr. Beleuchtung. Telegraph und Telefon. Pensionspreis von Fr. 6 an. Vor- und Nachsaison reduzierte Preise. Prospekte gratis.

[1019]

Besitzer: Familie Egger (H. Dettelbach).

